

kompliziertem Verhältnis zu Lothar gedacht war. Tatsächlich wurde diese Ehe zum Fundament für den steilen Aufstieg von Eberhards Familie, der im Königtum und Kaisertum seines Sohnes Berengar I. († 924) gipfelte und erst mit dem Auftreten Ottos des Großen südlich der Alpen sein Ende fand.

Lothar I. war anfangs gesonnen, der familienpolitischen Linie des Vaters zu folgen, denn es ist gut bezeugt, dass er Ende 841 inmitten des Machtkampfs mit seinen Brüdern in Worms die Hochzeit einer seiner Töchter feierte, doch werden weder die Braut noch der Bräutigam namentlich bezeichnet. Am ehesten kommt eine Bertha in Betracht, die in einem späteren Gedicht des Sedulius Scottus wegen des Verlusts ihres *terrenus sponsus* getröstet wird und vor 846/47 die Leitung der westfränkischen Abtei Avenay übernahm, wo sie mit Erzbischof Hinkmar von Reims in Streit geriet⁴⁷. Wenn sie es ist, die 841 verheiratet worden war, ist zu vermuten, dass ihr Gatte bald schon dem Krieg der karolingischen Brüder zum Opfer gefallen ist. Nachdem Lothars Tochter Gisela anscheinend von vornherein in Brescia ins Kloster gegeben und eine weitere Schwester, wie erwähnt, vom Grafen Giselbert, einem der Leute Karls des Kahlen, entführt worden war, wirkt es wie ein gezieltes Gegenmanöver, dass Lothar um 850 seine Tochter Rotrud einem entschiedenen Gegner Karls im Westreich zuführte: dem Grafen Lambert II. von Nantes, dessen gleichnamiger Vater ihn in der Reichskrise von 833/34 lebhaft unterstützt und danach seine Verbannung über die Alpen hinweg geteilt hatte. Der jüngere Lambert entfachte als Schwiegersohn des Kaisers prompt einen Aufstand gegen Karl, bei dessen Niederschlagung er 852 getötet wurde⁴⁸. Danach ist im 9. Jahrhundert nur noch Ludwig der Stammler zu nennen, der seine Tochter Gisela offenbar früh schon dem Grafen Robert von Troyes antrauen ließ, doch starben beide bald und kinderlos⁴⁹. Nur bedingt gehört in die Reihe der Karolinger, die derartige Heiratspolitik betrieben, auch Hugo, der nirgends als König anerkannte Sohn Lothars II. und Waldradas, der nicht nur seine Schwester Gisela mit dem Normannenführer Gottfried verheiratete, sondern um 880 die weitere Schwester Bertha seinem Verbündeten, dem Grafen Theobald von Arles, ausgerechnet

47) Sedulius Scottus, Carmen 78 v. 27; hg. von Ludwig TRAUBE (MGH Poetae 3, 1896) S. 228; vgl. WERNER, Nachkommen. (wie Anm. 9) S. 449.

48) Vgl. Eduard HLAWITSCHKA, Waren die Kaiser Wido und Lambert Nachkommen Karls des Großen?, in: QFIAB 49 (1969) S. 366–386.

49) Vgl. WERNER, Nachkommen (wie Anm. 9) S. 456.